

## Was Sie über Stadttauben wissen sollten:

Bei den typischen „Stadttauben“ handelt es sich im Gegensatz zu einer weitverbreiteten Meinung nicht um Wildtiere, sondern um verwilderte Haustiere. Stadttauben sind Brieftauben, Haustauben, Zuchttauben und deren Nachkommen. Gerade Brieftauben stranden auf den oft zu langen und anstrengenden Flügen in den Städten, wo sie nach Nahrung und Zuflucht suchen, da sie den Anforderungen der freien Wildbahn nicht gewachsen sind. In den Städten führen die zunehmenden Vergrämuungsmaßnahmen dazu, dass sich die Tiere auf wenige Standorte konzentrieren, wodurch eine punktuelle Überpopulation entsteht. Dies ist eine durch den Menschen geschaffene Problematik.

## Stadttauben und Tierschutz

Tierschutz ist immer dann gefordert, wenn Tieren Leiden und Schmerzen zugefügt werden. Vorurteile und mangelndes Wissen führen jedoch dazu, dass Stadttauben regelmäßig Opfer tierquälischerer und nicht gesetzeskonformer Maßnahmen vieler Kommunen werden. Auch akzeptieren viele unserer Mitmenschen Tierquälereien gegen Stadttauben, da es sich bei ihnen ihrer Meinung nach um krankheitsübertragende Schädlinge handelt, die unbedingt beseitigt werden müssen. Somit wird gegen Stadttauben meist auf gleiche Art und Weise vorgegangen wie in anderen Ländern gegen „Straßenhunde“.

## Die beiden größten Vorurteile

### Tauben sind gefährliche Krankheitsüberträger

Stadttauben übertragen nicht mehr Krankheiten als andere in freier Wildbahn lebende Vögel (z.B. Amseln, Meisen), und das allgemeine Infektionsrisiko ist nicht höher als bei anderen Haustierarten. Grundsätzlich kann jedes Tier Krankheiten übertragen, auch Haushunde und Hauskatzen! Bei Einhaltung der üblichen Hygienemaßnahmen, die man bei der Tierhaltung sowieso beachten sollte, ist die Wahrscheinlichkeit einer Ansteckung sehr gering. Außerdem trägt nicht jedes Tier Krankheitserreger in sich oder ist von Parasiten befallen. Es ist somit nicht gefährlich, eine Taube anzufassen!

## Taubenkot macht Gebäude kaputt

Taubenkot ist auf Gebäuden nicht schön anzusehen, aber Gutachten belegen, dass Taubenkot nur schwach sauer ist und somit keine Gebäude zerstört. Die heutigen Umwelteinflüsse setzen der Gebäudesubstanz um ein Vielfaches mehr zu!

## Die Arbeit unseres Vereins

Wir betreuen derzeit in Saarbrücken zwei „Taubenhäuser“, in die wir die Tiere locken. Dort finden sie ein optimales Angebot an Futter, Wasser und Nistplätzen. Die Taubeneier werden von uns laufend gegen Gipsattrappen ausgetauscht (im Jahr 2013 waren es ca. 2000 Eier!). Dadurch konnten wir die Menge an Tauben in der Innenstadt bereits deutlich reduzieren. Eine artgerechte Ernährung senkt außerdem die Anfälligkeit der Tiere gegenüber Krankheiten.



Taubenhaus auf dem Dach des Parkhauses „Q-Park“ in Saarbrücken.



Taubenhaus von innen, ebenfalls auf dem Dach des Parkhauses „Q-Park“ in Saarbrücken.